

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2023)

Heft: 2

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Deutschland vollzieht den Atomausstieg

Nach 60 Jahren geht in Deutschland die Ära der Atomkraft zu Ende. Die letzten drei Atomkraftwerke Isar 2, Neckarwestheim und Emsland gingen Mitte April vom Netz. Dabei bleibt der Atomausstieg bis zuletzt kontrovers: Während FDP-Vize Wolfgang Kubicki kritisiert, der Ausstieg sei in der aktuellen Energiekrise ein «dramatischer Irrtum, der für uns noch schmerzhaft ökonomische und ökologische Konsequenzen haben wird», entgegnet der ehemalige Umweltminister der Grünen, Jürgen Trittin, im Tagesspiegel, dass der AKW-Strom schon heute vier- bis fünffach teurer sei als Solar- und Windstrom. Der Markt scheint ihm recht zu geben: Die Stromkosten im von AKW-Ausfällen gebeutelten Frankreich werden im kommenden Winter doppelt so hoch sein wie jene in Deutschland, wie das Wirtschaftsportal Bloomberg schreibt. **vs**

IPCC-Bericht: Klimaschutz dank Suffizienz

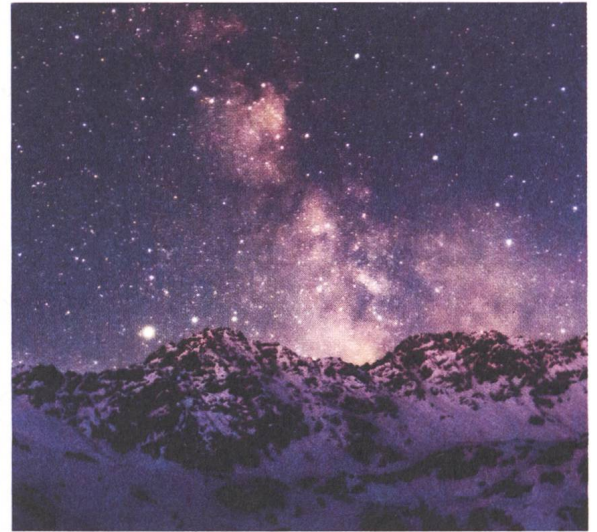
Der UNO-Weltklimarat IPCC hat am 20. März 2023 seinen neuesten globalen Synthesereport präsentiert. Er unterstreicht, dass grundlegende und systemische Veränderungen der Energie- und Klimapolitik nötig sind, um die zukünftigen Risiken der Klimaänderung so rasch wie möglich zu reduzieren. Erstmals nennt der IPCC-Bericht Suffizienzmassnahmen wie etwa eine Raum- und Verkehrsplanung, die kurze Wege ermöglicht, oder Massnahmen zur Eindämmung von Food Waste als wichtige Schlüssel für einen erfolgreichen Klimaschutz. Er beziffert die Emissions-Einsparpotenziale dank Suffizienz auf 29% (Industrie) bis 73% (Elektrizität), insgesamt auf 44%. Als besonders vorteilhaft hebt der IPCC zudem den Ausbau von Solar- und Windkraft hervor – wie auch Massnahmen, um den Verlust von natürlichen Ökosystemen zu verhindern. **tw**

Verbrennerverbot verwässert

Anfang Jahr war die EU en route, den Verkauf von Verbrennerautos ab 2035 zu verbieten. Ein veritabler Meilenstein für Netto-Null im Mobilitätssektor. Unter dem Druck von Deutschland und Italien – Länder mit gewichtiger Autoindustrie – wurde die Vorlage nun verwässert. Neue Verbrenner können auch nach 2035 noch verkauft werden, sofern sie mit klimaneutralen Treibstoffen betrieben werden. Doch die Herstellung derselben, z.B. auf Basis von erneuerbarem Wasserstoff, ist energieintensiv und teuer und käme besser Sektoren ohne gute klimafreundliche Alternativen zugute – etwa der Schwerindustrie. Innovative Autobauer verlieren so auch die Sicherheit, dass sich ein Umstieg auf Elektroautos mittelfristig monetär ausspielt. Bleibt zu hoffen, dass sich die Konsument:innen aus Klima- und wirtschaftlicher Sicht konsequent für Elektroautos entscheiden. **LH**

Planetare Grenzen: Die Schweiz überbordert

Viele Schweizer:innen denken immer noch, die Schweiz sei eine Musterschülerin im Umwelt- und Klimaschutz. Die neue Greenpeace-Studie «Transformation zu einem sozialgerechten Leben innerhalb der planetaren Grenzen» räumt mit dieser Wunschvorstellung ein für alle Mal auf: Bei den Treibhausgasemissionen überschreitet die Schweiz die planetaren Grenzen um den Faktor 19. Der Biodiversitätsverlust übersteigt den Grenzwert um den Faktor 3,8. Besonders beunruhigend: In mehreren Bereichen nimmt die Umweltbelastung weiterhin zu. Im zweiten Teil zeigt die Studie auf, wie die grundlegende und anspruchsvolle Transformation zu einer sozialgerechten Gesellschaft innerhalb der planetaren Grenzen mit Massnahmen wie Suffizienzpolitik, Kreislaufwirtschaft, Energiewende und neuen Wirtschaftsmodellen gelingen kann. **tw**



Renaissance des Kohlestroms? Im Gegenteil.

In der Diskussion um eine mögliche Strommangel-lage im Winter wurde letztsens oft darauf verwiesen, dass für die Sicherstellung der EU-Stromversorgung alte Kohlekraftwerke wieder in Betrieb gehen. Das Gegenteil ist eingetreten. Laut dem Energie-Thinktank Ember fiel die Stromproduktion aus Kohle in der EU zwischen Oktober und März 11% tiefer aus als im Vorwinter. Ähnliches gilt für die AKW und Gaskraftwerke. Zwei Gründe sind dafür verantwortlich. Erstens sank der Winterstromverbrauch dank warmem Wetter, hohen Strompreisen und EU-weiten Einsparzielen signifikant. Zweitens führte der kontinuierliche Solar- und Windausbau zu einer rekordhohen Produktion an erneuerbarem Winterstrom – inklusive des angenehmen Nebeneffekts, dass so viele CO₂-Emissionen eingespart werden konnten, wie die Schweiz in einem Jahr produziert. Wer sagt, dass wir das in den kommenden Wintern nicht wiederholen können? **LH**